

caritas news

Lünen · Selm · Werne

März
2015



Jahresmotto 2015

Der Caritasverband Lünen-Selm-Werne präsentiert erstmalig ein eigenes Jahresmotto. Es soll anregen, Arbeitsabläufe zu vereinfachen, frische Ideen unkompliziert umzusetzen und den Teams als Inspiration und Impuls dienen. Mehr dazu auf Seite 3.

8 | **WELCOME TAGE**

Das soll es auch in Zukunft geben

Eine gelungene Begrüßung für neue Mitarbeitende durch Vorstand und Mitarbeitervertretungen steigert die Orientierung im Verband.

11 | **ENTLASTUNG IN DER PFLEGE**

Neuer Mitarbeiter-Pool

Zum gezielten Abbau von Mehrarbeit und zur Regeneration der Mitarbeitenden startet ab März ein Mitarbeiter-Pool in der Pflege.



Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder unseres Caritasverbandes

Mit dem Jahreswechsel haben wir einander „viel Glück“ und „alles Gute“ gewünscht. Nun sind wir schon wieder mittendrin – im neuen Jahr. Höchste Zeit, mal einen Moment inne zu halten und sich ehrlich zu fragen: Glück, was ist das eigentlich?

Über Glück gibt es viele schlaue Bücher. Glücksforscher sagen, das „Vergnügungsglück“ sei die erste Stufe unserer Wahrnehmung dieses besonderen Gefühls. Das im Vergleich zu anderen „Immer-mehr-haben-wollen“ entspreche dieser Glücksidee.

Die zweite Stufe ist dann das „Leidenschaftsglück“. Etwa ein Fünftel unserer erwachsenen Bevölkerung sieht hier ihren Glücksschwerpunkt. Fachleute nennen diesen Zustand oft „flow“. Erlebt wird dieses Gefühl in ganz unterschiedlichen beruflichen und privaten Situationen, in Momenten der Vertiefung. Es scheint, nichts anderes spielt dann für uns eine Rolle.

Letztlich gibt es dann noch das „Glück als Sinn“. Dieses Gefühl kann entstehen, wenn wir ein Teil von etwas Größerem sind: Ein großes Bauprojekt,

eine politische Überzeugung oder auch eine gemeinnützige Organisation. Denn Sinnhaftigkeit lässt ein Gefühl dafür entstehen, dass unser Tun einer gemeinsamen Richtung folgt; die Umwelt, die Gemeinde oder das persönliche Umfeld bereichert.

Sie kennen das sicher auch, wenn Sie mit anderen zusammen „in Ihrem Element“ sind, dann sind Antrieb, Freude und Ziel in einem stabilen Zustand. Dann fühlt es sich „richtig gut“ an. Glück als Sinn, das führt zu hoher Zufriedenheit. So viel zu den Ergebnissen der Glücksforschung. Vielleicht können uns diese Überlegungen dazu anregen, unseren ganz persönlichen Zugang zum Glück zu finden.

Doch nun schnuppern Sie erst einmal rein in unsere neue Caritas News. Entdecken Sie vielfältige Themen und Projekte der letzten Wochen. Viel Spaß dabei und herzliche Grüße!

Ihr

Politikerinnen auf Ortsbesuch

Spannender Austausch für beide Seiten

Gleich zwei beeindruckende Damen aus dem politischen Geschehen besuchten mit viel Interesse die Senioreneinrichtungen unseres Caritasverbandes. Noch im Dezember war die Bundestagsabgeordnete Silvia Jörrißen (CDU/CSU) mit Ihrem jungen Team aus Berlin einen Vormittag lang zu Besuch in der Tagespflege im Altenwohnhaus St. Josef. Nach einem Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle spielte Frau Jörrißen begeistert beim Bingo mit und nahm sich viel Zeit für intensive Gespräche. Die Mitarbeitenden und Gäste waren so beeindruckt, dass sie ihr das Versprechen abnahmen, bald wieder vorbeizuschauen. Im Januar dann kam die neue Ortsunionsvorsitzende Lünen-Altstadt, Christiane Krämer, gemeinsam mit ihrem Arbeitskreis „Bürger-



service und Soziales", in das Altenzentrum St. Norbert (zweite v. r. im Foto). Vorstand Hans-Peter Benstein und Einrichtungsleiterin Ute Holtermann freuten sich sehr über den Besuch und gaben einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Caritas vor Ort, insbesondere in Bezug auf die stationäre Altenpflege.



Mach's einfach!

Jahresmotto 2015

Zu einem gemeinsamen Jahresauftakt wurden alle Führungskräfte des Verbandes von Vorstand Hans-Peter Benstein eingeladen. Er sprach dabei über die Erfolge unserer Dienste und Einrichtungen, über unsere Zukunft als Gesamtverband und die damit einhergehende Anforderung, die Strategien aller Bereiche zügig weiterzuentwickeln. Denn wir müssen uns in vielfacher Hinsicht „neuen Realitäten“ stellen: So gibt es seit Oktober ein neues Landespflegegesetz, das sich direkt auf unsere ambulanten und (teil-)stationären Angebote auswirkt. Darüber hinaus erwarten uns tiefgreifende Änderungen im Bereich der Dokumentation von Pflegeleistungen. Insbesondere die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe muss sich auf eine neue und umfassende Präventionsordnung einstellen und es gilt weitere, zeitgemäße Beratungs- und Betreuungsangebote zu entwickeln. Auch für die Gemeindecaritas stehen viele Projekte an. Aus aktuellem Anlass ist hier der zügige Ausbau unserer Angebote für Asylsuchende und Flüchtlinge nur beispielhaft genannt.

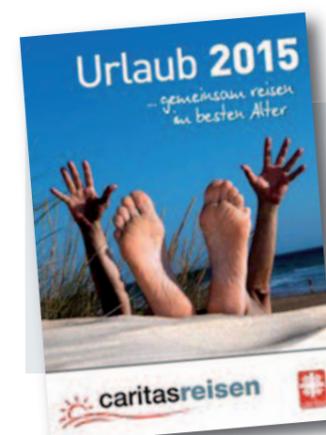
Um diesen Veränderungen mit viel Mut und einem starken Willen zu begegnen, stellte Herr Benstein das Jahr 2015 unter ein Motto: „mach's einfach!“. Es soll „uns in diesem Jahr begleiten und uns inspirieren, die richtigen Dinge zügig anzupacken“, erklärt Herr Benstein.

Das Motto selbst ist im doppelten Wortsinn zu verstehen. Zum einen, erinnert es uns daran, Dinge zu vereinfachen, indem wir uns auf das Wichtige konzentrieren. Und zum anderen, Herausforderungen beherzt und furchtlos umsetzen. Das folgende Gebet ist abgeleitet von dem Gelassenheitsgebet, das vermutlich von dem Theologen Reinhold Niebuhr stammt, und „passt gut zu unserem Jahresmotto“, so Herr Benstein.

Gebet für 2015

Gott gebe uns den Mut und die Kraft,
die Dinge zu erledigen, die wesentlich sind.
Er gebe uns die Gelassenheit,
all die anderen Dinge beiseite zu lassen.
Und er gebe uns die Klugheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden!

mach's einfach!



Der Seniorenreisen-Katalog für 2015 ist da!

Werfen Sie einen Blick hinein – einfach mal so, weil es sich lohnt!
Sie finden ihn zum Download oder Bestellen im Internet und in unseren Diensten und Einrichtungen.

Es berät Sie gern:
Hannelore Müller,
Beraterin
Tel. 02306 7004-11
mueller@caritas-luene.de

Angepackt: Gute Aktionen im Rückblick

Solidarität und Einsatz bescherten viel Freude

„Eine Million Sterne“ in Werne



Ein Dankeschön für die Autorin Hanna Jansen von Rolf Leimann, stellvertretend für den Caritasverband.



(v.l.): Annette Brochtrop, Pfarrdechant Jürgen Schäfer und Rolf Leimann.

Ende 2014 haben wir mit drei verschiedenen Aktionen gemeinsam viel Gutes getan. Was konkret erfahren Sie hier in Wort und Bild.

Im November war es endlich soweit: Die große Caritas-Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ startete in ganz Deutschland. Der Caritasverband Lünen-Selm-Werne nahm zum ersten Mal an dieser Aktion teil und organisierte ein sinnliches Programm für Jung und Alt in Werne. Alles begann mit einer Lesung der gefragten Autorin Hanna Jansen. Sie las aus ihrem Buch „Herzsteine“ und gab Einblicke in ihre persönlichen Erlebnisse in Ruanda – einfühlsam und eindrücklich. Im Anschluss, ebenfalls in der St. Christophorus-Kirche, hielt Pfarrdechant Jürgen Schäfer eine Andacht, in der er das Thema „Flucht und Vertreibung“ aufgriff. Gemeinsam gesungene Psalmen und Lieder rundeten die Andacht ab.

Seine zahlreichen Zuhörer nahm er in Begleitung von Rolf Leimann, Bereichsleiter beim Caritasverband, mit auf den Marktplatz. Herr Leimann hatte die Aktion gemeinsam mit Markus Hunke, ebenfalls Bereichsleiter beim Caritasverband, vorbereitet und organisiert. Auf dem Marktplatz angekommen erwartete das Publikum fast 500 Kerzen, die zu einer Illumination in Form eines großen Caritas-Flammenkreuzes aufgestellt waren. Die Stimmung war fantastisch. Der Eine-Welt-Laden Werne sorgte für ein noch wärmeres Gemüt mit fair gehandeltem Tee und Schokolade. Schön, dass auch einige Asylbewerber an dieser Aktion teilnahmen.



Raphael Lisci und Ulrike Pund auf dem Wochenmarkt in Selm.



Brigitte Schulze-Froning überreicht einen leckeren Nikolaus.



Martina Heuer und Janine Starost in Werne.



Sabine Lentner sorgt für viel Freude im Rathaus der Stadt Lünen.

Nikolaus-Aktion

Am 5. Dezember haben Mitarbeitende auf den Wochenmärkten in Selm und Werne sowie im Lünen Rathaus im fünften Folgejahr ganz besonders leckere Schokoladen-Nikoläuse aus Fairem Handel und mit Mitra, Bischofsstab und Evangeliar verschenkt. „Die gingen an allen Standorten wieder weg wie warme Semmeln“, erzählt Anja Kleffner, Referentin für Marketing und Kommunikation. Schön, dass wieder einige Kolleginnen und Kollegen die Aktion mit ihrem Enthusiasmus unterstützt haben. Die Adventszeit verstüßen? Das hat super geklappt.

160 Kinderwünsche erfüllt

Nach dem Aufruf des Caritasverbandes und des Adler-Modemarktes hatten die Kunden der Modehauses die Chance, innerhalb von vier Wochen die Herzenswünsche einiger unserer betreuten Kinder, deren Eltern nicht ausreichend viel Geld für Weihnachtsgeschenke zur Verfügung haben, zu erfüllen. In diesem zweiten Jahr wurde die Aktion von 70 auf 160 Kinder ausgeweitet. Die Freude und Überraschung bei jedem einzelnen Kind war sehr groß: „Viele Kinder konnten gar nicht glauben, dass sie sich überhaupt etwas wünschen durften. Als sie dann vor Weihnachten ihre Geschenke von uns bekommen haben, waren sie und ihre Familien ganz überwältigt“, so Nadica Fiedler, Diplom-Sozialarbeiterin in der Betreuung für Flüchtlinge.



Die Geschenke wurden liebevoll verpackt.



Neue Angebote für Menschen mit Demenz

Seit November arbeiten die Sozialstation Selm-Werne mit der Familienbildungsstätte Selm (FBS) Hand in Hand am gemeinsamen Projekt „Leben mit Demenz“. „Wir freuen uns sehr über diese gewachsene Kooperation. Die Familienbildungsstätte Selm ist genau der richtige Partner für eine Reihe von Aktionen, die wir gemeinsam zum Wohle der Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen durchführen werden“, erklärt Herr Nagel-Fellerhoff, Bereichsleiter Ambulante pflegerische und haushaltsnahe Dienste. Den Start macht ein Betreuungsangebot im Café Ehrenamt jeden Freitag von 14 bis 17 Uhr. Diana Zielonka erklärt: „Pflege und Betreuung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen sind für die

Angehörigen oft eine 24-Stunden-Aufgabe. Unser Angebot bietet hier stundenweise Entlastung“. Ältere Menschen mit kleinen oder größeren Einschränkungen der Alltagskompetenz bekommen die Gelegenheit, gemeinsam ein paar nette Stunden mit Kaffee und Kuchen in angenehmer Gesellschaft zu verbringen. Ein abwechslungsreiches Freizeitangebot mit Singen, Gedächtnistraining, Sitzgymnastik, Basteln und vielem mehr orientiert sich an den Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer.

Diana Zielonka, stellv. Pflegedienstleiterin
Sozialstation Selm-Werne
Tel. 02592 9130-50 · zielonka@caritas-luenen.de



Mit Judo Koordination und Konzentration fördern

Judo für Demenzkranke“ – im ersten Moment mag man bei diesem neuen Angebot des Caritasverbandes stutzen. Doch der 26-Jährige Judotrainer Andreas Dolheimer erklärt, was sich hinter diesem Pilotprojekt verbirgt: „Judo bietet Übungen zur Koordination und Konzentration. Neben den praktischen Fähigkeiten wird auch immer das Denken trainiert“, erklärt er. Und es dient zur Sturzprophylaxe. „Ich zeige den Teilnehmern, wie man leicht und verletzungsfrei fällt und möglichst leicht auch wieder alleine aufstehen kann“, so Dolheimer. Henrik Nagel-Fellerhoff hat die Turnhalle des Caritasverbandes in der Graf-Adolf-Straße in Lünen als geeigneten Ort für das Training ausgewählt und für jeden Freitag von 10:30 Uhr bis 12 Uhr reserviert. Er freut sich sehr, dass Diana Zielonka das Angebot mit großem Engagement und großer Tatkraft begleitet. „Mit Herrn Dolheimer und Frau Zielonka schaffen wir es nicht nur, die Lebensqualität Demenzkranker zu steigern, sondern bieten pflegenden Angehörigen, die natürlich auch gerne mal beim Kurs dabei sein können, Entlastung und Zeit zum Luftholen“, erklärt Henrik Nagel-Fellerhoff.

Judotrainer Andreas Dolheimer zeigt Diana Zielonka einen einfachen Judo-Griff.



Starkes Leitungsteam in Selm (v.l.): Iris Schulze-van Loon, Monika Drees, Marianne Suer, Monika Schöler, Raphael Lisci, Doreen Werner, Jutta Glaser, Ann-Christin Krause mit Vorstand Hans-Peter Benstein.

St. Josef jetzt in eigener Hand

Kirchengemeinde St. Ludger setzt großes Vertrauen in die Caritas

Bereits seit 2001, also seit mehr als 14 Jahren, ist unser Caritasverband für den operativen Betrieb des Altenwohnhauses St. Josef verantwortlich. Doch Eigentümer der Einrichtung war bisher die Pfarrgemeinde St. Josef und nach der Zusammenlegung der Pfarrgemeinden in Selm, die Pfarrgemeinde St. Ludger. Wir waren also in all dieser Zeit als Dienstleister tätig. Dies hat sich in den letzten Tagen des vergangenen Jahres geändert. Die Übereignung der Einrichtung konnte nach langer vorbereitender Verhandlung mit dem Vorstand der Pfarrgemeinde noch kurz vor Weihnachten erfolgen. „Dies ist ein deutliches Zeichen des Vertrauens der Pfarrgemeinde St. Ludger und ein großer und wichtiger struktureller Wachstumsschritt für unseren Verband. Für die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter in St. Josef wird sich durch den Eigentümerwechsel natürlich nichts ändern. Denn sie sind ja bereits beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne angestellt“, so unser Vorstand, Hans-Peter Benstein.

Sehr gutes MDK-Ergebnis

Bei der letzten Überprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) hat das Altenwohnhaus St. Josef die Gesamtnote 1,4 erhalten. Die Einrichtungsleiterin Doreen Werner ist stolz auf die rund 140 Mitarbeitenden in St. Josef. Sie begründet dieses Ergebnis mit der guten Teamarbeit und der hohen Qualifikation der Mitarbeitenden. Ebenso dankt sie den Bewohnerinnen und Bewohnern, welche diese tolle Leistung der Teams mit der Note 1,0 honoriert haben.

» Dieses sehr gute Ergebnis lässt sich nur erreichen, wenn Mitarbeitende sich mit ihrem Unternehmen, ihrer Aufgabe und den Menschen, für die sie täglich Leistungen erbringen, voll und ganz identifizieren. Unsere Bewohner haben uns die Bestnote 1,0 gegeben und damit der Caritas und ihren Mitarbeitern aus allen Bereichen des Hauses ein dickes Lob ausgesprochen. Unser Ziel ist es, ihnen weiterhin so hohe Qualität zu bieten. Mit internen Qualitätszirkeln stellen wir weiterhin sicher, dass neue Vorgaben und Bewohnerwünsche auch umgesetzt werden. Hierbei arbeiten wir eng mit unseren anderen Einrichtungen des Verbandes zusammen, um Entwicklungen und Neuerungen frühzeitig aufzugreifen und diese in die bestehenden Prozesse integrieren zu können.“

Doreen Werner

Lohnsteuer 2015

Freibeträge für 2015 rechtzeitig neu beantragen

Die Lohnsteuerfreibeträge für 2015, zum Beispiel für Werbungskosten aufgrund von Fahrten zwischen Wohnung und Tätigkeitsstätte, müssen grundsätzlich neu beantragt werden. Das Entsprechende gilt für Arbeitnehmer mit Steuerklasse II und Kindern ab 18 Jahren und für das Faktorverfahren bei Doppelverdiener-Ehegatten.

Caritas-Tarifrunde

Zweite Lohnerhöhung

Wie Sie mit einem Infoblatt Ende vergangenen Jahres bereits erfahren haben, sorgte die Regionalkommission NRW mit ihrem Beschluss zu Vergütungsveränderungen für Planungssicherheit. Rückwirkend zum 01. Juli letzten Jahres gab es bereits mehr Gehalt und ab 2015 einheitlich 30 Tage Urlaub für alle. Eine weitere Vergütungserhöhung um 2,4 Prozent erfolgt zum 1. März 2015.



Herzlich eingeladen

Welcome Tage

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag bei der Caritas? Zehn neue Auszubildende und 25 Mitarbeitende haben diesen besonderen Tag an einem der verschiedenen Caritas-Standorte im vergangenen Jahr 2014 erlebt. Um alle herzlich willkommen zu heißen, lud Vorstand Hans-Peter Benstein „die Neuen“ zu zwei Welcome Tagen im November ein. Sie konnten sich einen Termin aussuchen und wurden für diese Zeit von ihrem Dienst freigestellt. Bei der Veranstaltung ging es dann rund um die Caritas: Was bedeutet „Caritas“ überhaupt? Wie ist sie organisiert? Was geschieht alles in unseren Diensten und Einrichtungen? Und was sind aktuelle Verbandsprojekte? Besonders spannend zudem: Welche Aufgaben hat die MAV? Marianne Kalfhues (Gesamtverband) und Iris Schulze-van Loon (St. Josef), die beiden Vorsitzenden der Mitarbeitervertretungen, gaben prägnante Einblicke in die Themen beider

MAVs. Eine Informationsmappe mit allen wichtigen Infos und Ansprechpartnern erhielten die Teilnehmenden zum Mitnehmen.

» Der Welcome Tag war klasse, einfach sehr informativ. Herr Benstein hat uns auf anschauliche Art und Weise erklärt, was die Caritas im Umkreis alles macht. Und ich finde es sehr wichtig, gut über den Verband informiert zu sein, denn schließlich repräsentieren wir ihn nach außen. Wenn mich jemand um Hilfe bittet, kann ich ihm Tipps geben, wie wir ihm helfen können. Der Welcome Tag hat sich daher auf jeden Fall gelohnt.“

Laura Bullermann (im Foto rechts)

Die Welcome Tage sollen jährlich stattfinden und somit zu einer festen Institution im Verband werden. Sie dienen der Orientierung und dem Kennenlernen und sollen zukünftig „nicht mehr wegzudenken sein“, erklärt Herr Benstein und ergänzt: „Ich freue

mich bereits darauf, auch in diesem Jahr, möglichst viele „Neue“ kennenzulernen.“

Ehrung der Jubilare

Ab diesem Jahr soll auch für die Jubilare eine ganz besondere Veranstaltung stattfinden. Einmal zum Ende des Jahres hin wird Herr Benstein die Jubilare, die 25 und 40 Jahre bei der Caritas sind, zu einer gemeinsamen Jubilarfeier einladen – als Zeichen der Wertschätzung für ihre erbrachte Leistung und für ihre Treue. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist es etwas ganz Besonderes, auf viele Jahre der Betriebszugehörigkeit zurückzublicken.

» Mit den Welcome Tagen und der jährlichen Jubilarfeier möchten wir ein Zeichen setzen und deutlich machen, dass wir uns als Gemeinschaft sehen und unsere Mitarbeitenden das starke Fundament unseres Caritasverbandes sind.“

Hans-Peter Benstein

Ich zeig dir meine Welt

Mentorenprojekt gestartet

Das Projekt „Hand in Hand – Ich zeig dir meine Welt“ ist mit 18 Kindern in Lünen und Werne erfolgreich gestartet. So begleiten seit November 2014 einige tatkräftige, ehrenamtliche Mentoren zwischen 16 und 30 Jahren Kinder aus schwierigen sozialen Lebensverhältnissen für etwa ein Jahr. „Sie fördern die Kinder in ihrer Entwicklung wirksam und nachhaltig. Das hat bereits der Erfolg unseres Pilotprojektes in Werne gezeigt“, erzählt Markus Hunke, Bereichsleiter Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Zwei- bis viermal im Monat verbringen

Mentor und Menti (Kinder) eine gemeinsame Zeit - sie unternehmen etwas in der Umgebung, treiben gemeinsam Sport, lesen oder quatschen einfach über die Probleme des Alltags. Die Mentorin Beatrix von Hundt berichtet: „Da es regnete gingen wir zu mir nach Hause, wo wir sämtliche Brett- und Würfelspiele spielten, die ich noch aus meiner Kindheit hatte. Zum Beispiel spielten wir: „Lach dich schlapp!“, „Halli Galli“ und „Monopoly“. Wir verstanden uns richtig gut und es war ein schönes Treffen! Es freut mich wenn ich merke, dass Priscilla mich mag



und sich wohl bei mir fühlt. Ich habe ein gutes Gefühl für die weiteren Treffen.“

Wenn Sie jemanden kennen oder sich zeitlich begrenzt als Mentor für ein Kind engagieren und Gutes tun möchten, melden Sie sich gerne bei uns. Die Mentoren erhalten einmal im Monat eine Klasse Fortbildung. Markus Hunke, Tel. 02306 7004-24 hunke@caritas-luenen.de

Vielfältiges Engagement gefragt

Ein rundes Konzept für Flüchtlinge

„Menschen, die vor Krieg und Terror nach Deutschland fliehen oder aus ihrem Heimatland vertrieben werden, brauchen unsere Unterstützung“, so Vorstand Hans-Peter Benstein. Der Caritasverband begleitet Asylbewerber und Flüchtlinge im Auftrag der Stadt Lünen direkt nach ihrer Ankunft auf dem Weg in ein neues Leben. An der Erstellung eines neuen Konzeptes zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen für die Stadt Lünen hat der Caritasverband maßgeblich mitgewirkt. Der Caritasverband ist

Dinge, die man selbst noch nutzen würde“, erklärt Herr Leimann. Außerdem ist der Aufbau eines Partnerschaftskreises geplant. Dabei werden einzelne Flüchtlinge z.B. bei Behördengängen und der Orientierung im neuen Wohnquartier von Ehrenamtlichen unterstützt. Ehrenamtliche können den Flüchtlingen auf ganz vielfältige Weise helfen. Gesucht werden zum Beispiel auch handwerklich geschickte Menschen, die beim Einrichten der Wohnung nach dem Umzug behilflich sein können. „Das Engagement rich-



seit Januar 2007 in der Betreuung für Flüchtlinge tätig; seit Juli letzten Jahres zudem in der Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Wohnraum. Unterstützung erhält er bei seiner Arbeit u.a. von ehrenamtlich engagierten Menschen aus den Pfarreien. „Zurzeit arbeiten wir am Aufbau niederschwelliger Angebote, wie etwa einer Schulaufgabenhilfe, einem Mutter-Kind-Treff und einer Haushaltsartikel-Ausgabe. Gut erhaltene Teller, Töpfe, Besteck, aber auch Bettwäsche und weitere Haushaltswaren werden dringend benötigt. Gut erhalten sind die

tet sich nach den eigenen Fähigkeiten und Interessen. Jede helfende Hand und Person wird benötigt“, so Herr Leimann. Neben Menschen, die sich ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren möchten wird aber auch dringend Wohnraum in Lünen für Flüchtlinge gesucht.

Haushaltswaren können montags zwischen 9.00 und 12.00 Uhr im Übergangwohnheim, Auf dem Ringe 1, abgegeben werden. Rolf Leimann, Tel. 02306 7004-12 leimann@caritas-luenen.de

» Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.«

Albert Schweizer, dt-frz. Arzt und Theologe



Pilotprojekt begeisterte

Urlaub ohne Koffer

Urlaub, die schönste Zeit des Jahres. Was aber, wenn man an normalen Urlaubsreisen nicht mehr teilnehmen kann oder will? Die Antwort gab die Premiere der Aktion „Urlaub ohne Koffer“. An drei Tagen besuchten Ehrenamtliche der Pfarrcaritas aus St. Norbert, Herz Jesu, Brambauer, Heilige Familie, Herz-Mariä und St. Joseph 15 Seniorinnen ein buntes Programm und beste Erholung. Bingospiele, das Basteln von Postkarten oder auch das Zuhören und Lachen bei Geschichten und Gedichten von Heinz Erhardt gehörten ebenso zum Programm wie das Erzählcafé oder „Star-Auftritte“ von DJ Ötzi, Heino und Semino Rossi. Zeit zum Entspannen boten dann die Ruhephasen. „Die Damen werden ihren Urlaub so schnell nicht vergessen. Die Ehrenamtlichen haben eine tolle Arbeit geleistet“, so Herr Leimann.

Wer hätte gedacht, dass so etwas Tolles entsteht?

Projekt entwickelt sich zum Kurzfilm



Am Anfang war die Ausschreibung des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn mit seiner Aufforderung zur Teilnahme am Projekt „Kinderrechte“. Niemand hätte gedacht, dass dieses Projekt zu etwas so Großem wird. Mitarbeiterin Andrea Lindenlaub nahm das Thema „Kinderrechte“ mit den Jungen und Mädchen des Offenen Ganztags (kurz: OGATA) der Kardinal-von-Galen-Grundschule genau unter die Lupe. Das Thema wurde ausführlich besprochen, Missstände aufgezeigt, versucht, das eigene Verhalten und den Umgang miteinander zu reflektieren und eigene Lieder wurden getextet. Die Köpfe rauchten, es wurde recherchiert, getextet, getüftelt und ausprobiert. Alle waren einer Meinung: Alle Kinder dieser Erde wollen doch nur glücklich sein!!! Nun stellte sich die Frage: Wie präsentieren wir unser Projekt der Öffentlichkeit? Das Ergebnis ist spektakulär: ein 10-minütiger Film! Mit der ehrenamtlichen Unterstützung vom professionellen Kameramann Ralf Möllenhoff entstand ein unvergesslicher Kurzfilm.



Die Ausschreibung des Wettbewerbs gab vor, das Ergebnis der Öffentlichkeit vorzustellen. Durch die beständige freundliche Unterstützung des örtlichen Kinos Cineworld bekamen wir die großartige Gelegenheit, unseren Kurzfilm auf der riesigen Leinwand im Lichtspielhaus zu präsentieren. Alle 260 OGATA-Kinder des Caritasverbandes machten sich auf den Weg ins Kino. Zunächst stand „Paddington“ für sie auf dem Programm. Mit großem Aufmarsch kamen danach alle eingeladenen Eltern der Kardinal-von-Galen OGATA in den Kinosaal. Die Lehrer waren schon da. Als der Vorhang aufging, herrschte plötzlich eine Totenstille. Man hätte über 10 Minuten eine

Stecknadel fallen hören können, so gebannt verfolgte der vollbesetzte Kinosaal den berührenden Film. Viele hatten ein Gänsehautgefühl und waren zu Tränen gerührt. Selbst das Kinopersonal war hin- und hergerissen. „Wir sehen ja täglich viele Filme, aber dieser hat einen besonderen Charme“, so eine Mitarbeiterin des Kinos. Und es bleibt spannend bis zum Schluss: bei der Preisverleihung in Paderborn wird sich zeigen, ob diese gelungene Projekt-Umsetzung zu einem der Sieger gekürt wird.



„Wir sind im Film!“



» Ich bin immer dort, wo jemand Überstunden abbaut oder Urlaub hat. Das ist wahnsinnig abwechslungsreich, weil sich die Menschen auch immer wieder freuen, wenn man nach Wochen mal wieder „zu Besuch“ kommt. «

Jennifer Wildemann

Mitarbeiter-Pool macht Luft in der Pflege

Alle Pflegedienste und Einrichtungen profitieren

Stressige Situationen gehören zum Alltag in der Pflege, insbesondere wenn unvorhersehbare Ausfälle nicht mehr von den verbliebenen Mitarbeitenden kompensiert werden können. Überstunden und Mehrarbeit entstehen. Um diese abzubauen, dem hohen Arbeitsdruck Luft zu machen und den Pflegekräften zwischen ihren Schichten eine verlässliche Zeit zur Regeneration zu ermöglichen, hat der Caritasverband zusätzliche Mitarbeitende für alle Pflegebereiche eingestellt. Dieser Mitarbeiter-Pool

startet am 1. März mit zunächst zwei Mitarbeiterinnen, Jennifer Wildemann und Amelia Holban-Ruxandari. Beide sind qualifizierte und erfahrene Pflegefachkräfte und kommen immer dann zum Einsatz, wenn in einem Pflegedienst oder einer Einrichtung Mehrarbeit oder Überstunden kontrolliert abgebaut werden sollen. Je nach Bedarf ist geplant, den Pool um weitere Mitarbeiter zu ergänzen. Auch für den gesamten Bereich der Nichtfachkräfte werden Poolmitarbeiter eingestellt. „Familienfreundliche und feste Arbeitszeiten für alle Pflege-

» Es ist schön, so viele neue Kolleginnen und Kollegen auf einmal in den Diensten und Einrichtungen zu haben. Ich wurde von allen sehr gut aufgenommen und fühle mich wohl bei der Caritas. Dieser Job ist eine tolle neue Chance für mich.“

Amelia Holban-Ruxandari

kräfte des Caritasverbandes“ sei das Ziel, erklärt Bereichsleiter Henrik Nagel-Fellerhoff.

Mehr Pflege - weniger Dokumentation

Strukturierte Informationssammlung SIS

Um die Dokumentationsarbeit in der Pflege zu erleichtern, wurde das Projekt zur Entbürokratisierung in der Pflege vom Bundesministerium für Gesundheit ins Leben gerufen. Aufgabe war es, die Dokumentationsinhalte praxistauglicher zu machen, ohne die erforderliche Qualität einer Pflegedokumentation zu gefährden. Klares Ziel: Mehr Zeit für die eigentliche Pflege unserer Patienten und Bewohner. Ganz nach unserem Motto „Mach's einfach“.

SIS steht für Strukturierte Informationssammlung. Dabei handelt es sich um eine neue Art der Anamnese für Patienten bzw. Bewohner. Die SIS ist Bestandteil der neuen Grundstruktur für die Pflegedokumentation, die im Rahmen des Projektes erarbeitet wurde. In einer breit angelegten Feldstudie wurde in den letz-

ten Monaten die Praxistauglichkeit überprüft, von Fachleuten ausgewertet und bereits vom MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) akzeptiert. Anders als bei den etablierten Verfahren wird weder ein umfangreicher Fragenkatalog abgearbeitet noch gibt es vorformulierte Antworten oder Punktwerte. Stattdessen werden im Rahmen der SIS gezielt Fragen zu verschiedenen Themenfeldern gestellt und die Antworten der Patienten oder Bewohner direkt aufgenommen und um die fachliche Einschätzung der Pflegekraft in ihren eigenen Worten ergänzt.

Bereits ab April werden wir in allen unseren ambulanten und stationären Pflegebetrieben diese neue Dokumentation einführen. Weitere Infos zum Thema erhalten Sie unter www.sis-ready.de.

Neue Broschüre Pflegereform



Pflegebedürftige, Angehörige und Interessenten werden durch unseren Verband gut auf die Pflegereform ab 2015 vorbereitet: durch Informationsveranstaltungen und eine neue Broschüre, die Sie in allen Diensten und Einrichtungen erhalten. Oder auch online auf: www.pflegereform-2015.info

Fit bleiben und Kurse auswählen

Betriebliches Gesundheitsprogramm

Nach den Osterferien, genauer ab dem 13. April, geht es wieder weiter mit einem abwechslungsreichen Kurs-Programm. Egal, ob Sie die Kurse bereits kennen oder zum ersten Mal mitmachen möchten: die Angebote stehen jedem offen! Suchen Sie sich einfach aus, was Ihnen gefällt: Fitnessgymnastik, Kundalini-Yoga, Nordic Walking oder Rückenschule.

Weitere Info zu den Orten und Zeiten erhalten Sie bald!

Anregungen willkommen!

Die Organisation der Kurse hat der „Arbeitskreis Gesundheit“ wieder in die Hand genommen. Ute Holtermann, Marianne Kalfhues, Henrik Nagel-Fellerhoff, Iris Schulze-van Loon und Cornelia Watolla erarbeiten in ihren regelmäßigen Sitzungen und in Abstimmung mit dem Vorstand ein Programm, das den Bedürfnissen ihrer Kolleginnen und Kollegen entsprechen soll. Ihre Anregungen sind ihnen daher herzlich willkommen.

Teildienste und Dienstpläne

Zusätzlich zu den Kursen liegt der Fokus in diesem Jahr vor allem auf zwei Konzepten zur Abschaffung der Teildienste und zur Durchsetzung verlässlicher Dienstpläne. „Ein verbindlicher Dienstplan ist für Pflegekräfte das A und O, um diesen Job langfristig und gesund auszuführen. Er sichert Erholung und eine individuelle Lebensgestaltung“, so Henrik Nagel-Fellerhoff.

Lauffreunde, Walker und Stimmungsmacher aufgepasst!

Wir fahren zum AOK-Firmenlauf in Unna am 21.05.!

Anmelden bis zum 24.04. per E-Mail oder telefonisch bei: starost@caritas-luenen.de, Tel. 02306 7004-58 oder stein@caritas-luenen.de, Tel. 02306 7004-20.

- Jeder Teilnehmer bekommt ein T-Shirt!
- Mit unseren Fahrgemeinschaften haben wir wieder vom Anfang bis zum Ende gemeinsam viel Spaß!

Herzlich willkommen! Neue MitarbeiterInnen

Marvin Arnold, Julia Behling, Kevser Biyikli, Monika Berger, Henning Goldstein, Sabine Groteböhmer, Amelia Holban-Ruxandari, Tatjana Holzward, Michelle Kaluzny, Lisa Koch, Henning Krusel, Karina Kupierz, Lisa Ohrt, Danuta Olczyk, Karin Overhoff, Irene Schönfelder, Klaus Schönfelder, Tanja Schütze, Joana Seth, Silke Verworm, Lena Weber, Dennis Wethmar

Herzlichen Glückwunsch! Dienstjubiläen

25 Jahre

Mechthild Höhne (St. Norbert, 12.01.2015), Lydia Rickert (St. Norbert, 17.12.2014), Grazyna Rzychon (Sozialstation Lünen und Menü-Service, 01.01.2015)

30 Jahre

Angelika Kersting (St. Norbert, 01.10.2014), Iris Schulze-van Loon (St. Josef, 15.02.2015)

Impressum:

caritasnews vom Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V., verantwortlich: Hans-Peter Benstein, Graf-Adolf-Str. 23-25, 44534 Lünen, Tel. 02306 7004-0; Design: Uwe Esperester, Fotos: Ruhr Nachrichten: 6, 8 (u.)

mach mit! bleib fit!

